

Tanz im Hinterhof

„Pat O'Brians“: Der jüngste Coup des Hubert Sterzinger

„Wir sind hier zwar alle ganz schön betrunken, aber es ist schön.“ Mit diesem Satz begrüßte die Sängerin Ruth McCartney (32), Stiefschwester von Beatle Paul McCartney rund 700 Premieren-Gäste, die im überfüllten „Pat O'Brians“ am Hans-Albers-Platz 15 bis in den frühen Morgen eine feuchtfröhliche Eröffnungsfeier zelebrierten.

Auch soviel ist sicher: Die durchgestylte Erlebnis-Bar (Ex-Wäscherei, 160 Quadratmeter groß, Bühne, 16-Meter-Tresen, roter Backstein, Holz, Stahl, Designer-Lampen, Neon, Kosten: eine Million Mark), die der Gastronom Hubert Sterzinger mit seiner hochkarätigen Mannschaft und Geldgebern (Firmenname: „American Bar System - The Entertaining Company“) innerhalb von eineinhalb Jahren aus dem Boden gestampft hat, kann sich sehen lassen.



Gastronom Hubert Sterzinger (31) hat das „Pat O'Brians“ eröffnet.

Das „Pat O'Brians“ ist erst der Anfang einer Gastro-Meile im Hinterhof vom Hans-Albers-Platz: Im September eröffnet er dort die Diskothek „Network-Café“, im Mai den amerikanisch-klassischen Hot-Dog-Laden „The Simpson Hauser“.

„Kunst und Kommerz“ lautet das „Pat O'Brians“-Konzept. Auf einer Bühne wirbeln täglich Künstler. Zehn feste „Pat O'Brians“-Tänzer studierten rund 50 Show-Einlagen ein. Das Personal trägt grau-weiß (geschneidert von der hauseigenen Designerin Kerstin Peuker).

„Meine Läden sind zeitlos und könnten auch in New York oder Paris stehen“, sagt Hubert. „Ich werde den Hans-Albers-Platz von einer Müllkippe in einen Erlebnisplatz verwandeln!“ Bis zum 28. März will nun Ruth McCartney im „Pat O'Brians“ mit Blues- und Jazz-Songs begeistern (jeweils 20 Uhr, Eintritt: zehn Mark). Wie sagte die Wahlmünchenerin doch: „Man müßte den Hans-Albers-Platz in Hubert-Sterzinger-Platz umbenennen.“ Das war aber allerdings nur ein Scherz - bis jetzt.



Ruth McCartney (32) singt am Hans-Albers-Platz.

Foto(s)2) MARK

Karriere allein gemacht

Sängerin Ruth McCartney (aktuelles Album: „I Will Always Remember You“) wohnt insgesamt eine Woche lang in der Hansestadt. 1964, als Ruth vier Jahre alt war, heiratete ihre Mutter Angie den Witwer Jim McCartney, Pauls Vater. Vier Fragen an die Stiefschwester des weltberühmten Ex-Beatle:

Abendblatt: Was ist das für ein Gefühl, in der Stadt zu singen, in der Paul berühmt wurde?

Ruth McCartney: Ein komisches. Schließlich hat Paul hier vor rund 30 Jahren angefangen. Ich habe allerdings keinen Kontakt zu Paul, der in England wohnt. Ich lebe in Los Angeles

und München, bin seit vier Jahren mit dem Dieter Bockmeier verheiratet, spreche U-Bahn-Deutsch und habe meine Karriere allein zu verantworten.

Wie gefällt dir die Stadt?

Hamburg ist wie New York. Hier brodelt es, die Stadt ist kreativ. Mir gefallen das Pulverfaß und das Madhouse.

Was sagst du zum Pat O'Brians?

Nur ein Verrückter kann so einen Laden bauen.

Heute und morgen singst du dort. Was können wir erwarten?

Es gibt schwarzen Musik-Eintopf, sechs bis sieben Songs, unterstützt von drei Tänzern.